



Fotos: Freie Waldorfschule Neuwied

Akzent im gerechten Handel gesetzt

Die Waldorfschule Neuwied wurde dank eines Projekts der siebten Klasse offiziell zur Fairtrade-Schule ernannt

Neuwied

Fairer Handel ist in der Neuwieder Waldorfschule nicht nur beim Pausensnack Realität, sondern auch Unterrichtsthema. Für ihr Konzept erhielt die Rudolf-Steiner-Schule Mittelrhein, wie sie offiziell heißt, jetzt eine Auszeichnung – nämlich die Aufnahme in den Kreis der deutschen Fairtrade-Schulen, und zwar als Mitglied Nummer 350 bundesweit. „In verschiedenen Fächern haben wir uns mit fairem Handel beschäftigt“, berichtete bei der Feierstunde Klassenlehrerin und Projektleiterin Heike Sturm. Im Mittelpunkt stand zunächst ein Produkt, das wohl allen Schülern besonders sympathisch ist, Schokolade, und die gar nicht so sympathischen Produktionsbedingungen: von Kinderarbeit über Ausbeutung der Kleinbauern bis hin zu unfairen Profiten. Der Film „Schmutzige Schokolade“ gab hier wichtige Impulse und Einblicke.

Ungewöhnlich hingegen war, so hieß es bei der Urkundenverleihung, das Thema sogar auf den Mathematikunterricht auszudehnen. Jens Feith, Berater Bildung für nachhaltige Entwicklung, lobte im Rahmen der Feierstunde diesen pädagogischen Ansatz. „Wir brauchten den Dreisatz, um unsere Preise zu kalkulieren, da wir beispielsweise Nüsse unverpackt anbieten. Ein Kassenbuch wird geführt und alle Ein- und Ausgaben dokumentiert“, gab Lehrerin Heike Sturm einen Einblick in den Fairtrade-Unterricht ih-



rer siebten Klasse. Fairtrade-Berater Feith hob das Engagement der Schüler hervor, die alle Hebel in Bewegung gesetzt hätten, um offizielle Fairtrade-Schule zu werden – und dafür die geforderten Kriterien Schritt für Schritt zu erfüllen. Dazu gehören unter anderem die Behandlung des Themas im Unterricht, Projekte zum Thema fairer Handel sowie der Verkauf und Verzehr von fair gehandelten Produkten an der Schule. In der Mensa, im Sekretariat und im Lehrerzimmer gehören fair gehandelter Kaffee, Orangensaft und Kakao schon seit einigen Jahre selbstverständlich dazu. Bei den

zweimal jährlich veranstalteten großen Schulbasaren wird zusätzlich ein größeres Sortiment an Fairtrade-Produkten angeboten. Diese bezieht die Schule, wie alle anderen Fairtrade-Produkte, vom Verein Weltladen in Linz. Dieser bildete auch das Ziel einer Exkursion der Klasse, um sich vor Ort bei der Stellvertretenden Vorsitzenden des Trägervereins, Annette Förster, zu informieren.

Die Schüler dankten zunächst Annette Förster für ihre tolle Unterstützung. Außerdem berichteten drei Siebtklässler, was sie bewegt hat, das Projekt ins Leben zu rufen. „Das sind garantiert Produkte, die ohne

Kinderarbeit hergestellt wurden. Außerdem werden die Bauern fair entlohnt“, nannte Rianna Bronner einen Beweggrund. „Auch zuhause achten wir jetzt beim Einkaufen auf faire Produkte. Wer ein Produkt erzeugt, sollte dafür schließlich einen angemessenen Preis bekommen. Das gilt für Waren aus Entwicklungsländern ebenso wie für unsere Milchbauern hier in Deutschland“, sagte Aylin Gecer. Auch das Verkaufen mache Spaß. „Unsere Cashewnüsse sind der Renner.“

Benjamin Schäfer schließlich berichtete, dass im vergangenen Dezember erstmals alle Schüler und Lehrer 400 fair ge-

handelte Schoko-Nikoläuse erhielten – und damit eine alte Tradition der Neuwieder Waldorfschule auf faire Weise den Advent bereicherte. Im mit mehreren hundert Schülern, Eltern und Lehrern gefüllten Festsaal wurde der Waldorfschule die Urkunde in feierlichem Rahmen überreicht. Die offiziellen Vertreter der Stadt dürften es gefreut haben – schließlich möchte Neuwied „Fairtrade Town“ werden. Michael Mang, Beigeordneter der Stadt Neuwied, sowie Wolfgang Rahn, Sprecher der Steuerungsgruppe „Fairtrade Town“ des Stadtrats, spendeten schon mal reichlich Applaus. Dass die Waldorfschule jetzt zu den Fairtrade-Schools gehört, freut auch Geschäftsführerin Nicole Gomber und Öffentlichkeitsbeauftragte Andrea Briel: „Als Waldorfschule ist es uns ein Anliegen, die Schüler zur aktiven Teilnahme und Mitgestaltung der Gesellschaft zu ermutigen. Toll, wie ihr diese Idee entwickelt und wie zielstrebig ihr sie umgesetzt habt. Euer Engagement ist Vorbild für andere.“ Zum Abschluss der Feier erhielten alle Schüler von der siebten Klasse ein selbst gemachtes Fairtrade-Eis. Und auch die übrigen Gäste ließen sich Kaffee, Schokolade, Orangensaft, Nüsse und andere fair gehandelte Lebensmittel schmecken. So wie jeden Tag, wenn es in der Waldorfschule „Fair-Break“ heißt – das ist die tägliche faire Pause, in der die siebte Klasse ihren Verkaufsstand für faire Leckereien öffnet. So schmeckt es.